

Brixen – Phil.-Theol. Hochschule: Antrittsvorlesung von Prof. Ludger Jansen

Beziehung von Philosophie und Theologie

Professor Ludger Jansen hielt vergangene Woche an der Phil.-Theol. Hochschule in Brixen seine Antrittsvorlesung. Er ist der erste Inhaber des neu geschaffenen Cusanus-Lehrstuhls. Das Thema der Antrittsvorlesung lautete: „Es ist kompliziert – Der ungeklärte Beziehungsstatus von Philosophie und Theologie“.

Die Sitzplätze im Hörsaal 5 der Hochschule in Brixen sind bis auf den letzten Platz besetzt, als Dekan Alexander Notdurfter die Anwesenden begrüßt. Neben ihm steht Prof. Ludger Jansen, Lehrstuhlinhaber der Cusanus-Professur. Nach dem Berufungsverfahren hatten sich die Kommission und das Hochschulkollegium auf die Berufung von Jansen auf den neuen Lehrstuhl geeinigt. Mit der Besetzung des Cusanus-Lehrstuhls gewinnt die Philosophie an der Hochschule weiter an Gewicht.

Dekan Notdurfter verweist auf die breite akademische Erfahrung und philosophische Expertise von Prof. Ludger Jansen. Der im Niederrheinischen aufgewachsene Professor stellt über seine Verwandtschaft interessante Bezüge zu Josef Freinademetz her und verweist auf die geographische Nähe seiner Heimat zu jener des Nikolaus Cusanus.

Philosophie – Theologie

In seiner Antrittsvorlesung, zu der auch seine Familie angereist ist, beschäftigte sich Jansen mit dem Verhältnis zwischen Theologie und Philosophie. An einer Philosophisch-Theologischen Hochschule gelte es zu fragen, wie diese Beziehung zu verstehen sei und inwiefern sie mehr sei als der Bindestrich, der zwischen beiden Wörtern steht. Der Beziehungsstatus zwischen den beiden Disziplinen

sei durchaus kompliziert und weise eine bewegte Geschichte auf.

Blick in die Geschichte – nur kalter Kaffee?

Wenn im Kolosserbrief vor der Täuschung durch die Philosophie gewarnt wird und Tertullian sich die Frage stellt, was Jerusalem mit Athen zu tun hat, dann wird ein Aspekt dieser komplizierten Beziehungsgeschichte deutlich. Dennoch gibt es in der Bibel und in der frühen Kirche auch eine starke Wertschätzung der Philosophie, die Jansen als „Logos-Positivity“ bezeichnet. Schon im Petrusbrief (1 Petr 3,15) steht das Wort Logos, wenn es darum geht, Rechenschaft für den Glauben abzulegen.

Auch im Johannesevangelium spielt der Logos eine wichtige Rolle und einige Bücher aus der Weisheitsliteratur des Alten Testaments können als philosophisch bezeichnet werden. Für Justin ist das Christentum die wahre Philosophie, denn jeder Gottsucher ist ein Freund und Liebhaber der Weisheit.

Kritisch lässt sich fragen, ob dieser Blick auf die Geschichte nur so etwas wie kalter Kaffee ist. Jansen stellt kritisch die Frage, wo die Philosophie in ihrer Beziehung zur Theologie heute steht. Hat sie nicht mehr Schwierigkeiten und Fragen als Lösungen zu bieten und herrscht nicht ein starkes Interesse an der Philosophiegeschichte, aber weniger an der eigentlichen Philosophie?



Foto: Markus Perwanger

Prof. Ludger Jansen

Was ist Philosophie?

Aber was ist nun eigentlich Philosophie? Schon ein Blick in die Philosophiegeschichte lässt eine Breite an Antwortmöglichkeiten erkennen. Philosophie ist ein vielschichtiges Phänomen. Jansen greift auf klassische Autoren wie Diogenes Laertius zurück, der erzählt, dass sich Pythagoras als Freund der Weisheit bezeichnet hat. Auch Platon charakterisiert den Philosophen als jemand, der nach Wissen strebt. Philosophieren heißt aber auch sterben lernen oder gar den Göttern ähnlich werden. Philosophie kann im sokratischen Sinn als Prüfung von Wissensannahmen verstanden werden oder wie in der mittleren Akademie die Wissensmöglichkeit leugnen. Philosophie kann aber auch als theoretisches Wissen verstanden werden und schließlich ist die Philosophie für die Stoiker und Epikureer eine Art Lebenskunst.

Was ist die Theologie?

Die Theologie besitzt eine Binneninterdisziplinarität. Denn zu ihr gehören Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie, Praktische Theologie und Philosophie. Schon Schleiermacher begreift Theologie als transdisziplinäres Unternehmen. Es gibt nicht nur die wissenschaftliche Theologie, die an theologischen Fakultäten betrieben wird, sondern auch die verkündigungsorientierte Theologie inmitten verschiedener Lebenskontexte. Theologie steht in Bezug zum Glauben. Dieser Glaube kann als Haltung verstanden werden, die Vertrauen zum Ausdruck bringt.

Beziehungsstatus

Ausgehend von den unterschiedlichen Philosophie- und Theologieverständnissen, stellt sich Jansen folgende Frage: Welches Athen und welches Jerusalem meinen wir, wenn wir Theologie und Philosophie in Beziehung zueinander setzen? Jansen beleuchtet eine Reihe von Ansätzen und Kombinationen. Er fragt sich, welche Kombination die unterschiedlichen Desiderate am besten erfüllt. Er favorisiert ein holistisches Modell der Philosophie, das auf ein interdisziplinäres Gespräch mit der Theologie ausgerichtet ist, aber auch die Wissensansprüche derselben prüft. Dazu darf, ja soll die Philosophie auch lästige Fragen stellen.